

Arzneimittelgesetz (AMG) und Lebenswirklichkeit

von Dirk Schrader

Am 26. März 2015 bekamen wir Besuch von zwei Tierärztinnen, Abgesandten der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz. Alle zwei Jahre müssten Sie die Hausapotheke der tierärztlichen Praxen überprüfen. Kann man ja nichts gegen einwenden.

Die ältere mit den wechselnden roten Flecken am Hals öffnete eine Schublade und fand größere Mengen des Arzneimittels **Furosemid ratiopharm** in Ampullenform, welches in Notfällen z. B. bei Ödemen der Lunge z.B. angewendet wird.

Es entwickelte sich folgendes Gespräch:

„Solcher Mengen dürfen Sie gar nicht lagern. Das ist ein Humanarzneimittel und es gibt den gleichen Wirkstoff als Tierarzneimittel (sie meinte Diamazon), das müssen Sie kaufen.“

„Diamazon ist aber viel teurer als Furosemid“, wandte ich ein.

„Das spielt keine Rolle, das Arzneimittelgesetz sieht das so vor.“

„Ach so, Sie meinen, wir müssen teure Arzneimittel für Tiere kaufen, obwohl der Wirkstoff als Humanarzneimittel wesentlich preiswerter ist.“

„Genauso ist es. Schließlich haben die Firmen, die Tierarzneimittel herstellen, viel Geld für deren Zulassung ausgegeben.“

„Aber es ist Ihnen doch bekannt, dass sehr sehr viele Menschen immer weniger Geld für die Versorgung ihrer Tiere ausgeben können?“

„Das ist egal. Es ist das Gesetz“.

Das ist doch ein Scheißgesetz, installiert von den Lobbyisten der Pharmaindustrie und abgenickt von doofen Volksvertretern“.

Die roten Flecken glühten.

